

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und festtage.

№ 267.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. November 1918.

76. Jahrgang.

Deutschland.

Karlsruhe, 13. Nov. Entgegen andern lautenden Gerüchten erhielt die Obersächsische Volkszeitung aus zuverlässiger Quelle die Mitteilung, daß die Landtagsbeschlüsse morgen bestimmt feststehen.

Karlsruhe, 13. Nov. Wie verlautet, ist die Einberufung der Landtage zum 15. November rückgängig gemacht worden. Die Erste Kammer des Landtags wird überhaupt nicht zusammentreten; die Zweite Kammer soll keine öffentliche Sitzung abhalten. Ihre Mitglieder sollen sich zu Fraktionsbesprechungen in den Fraktionszimmern vereinigen und darin Stellung zu der provisorischen badischen Volksregierung nehmen. Diese Tagungen werden an Stelle des Landtags am 15. Nov., vormittags 9 Uhr, eröffnet werden.

München, 13. Nov. Um eine geordnete Demobilisation der bayerischen Truppeneinheiten herbeizuführen, ist zwischen dem bayerischen Volkstrot und der Obersten Heeresleitung die Vereinbarung getroffen, daß geeignete Soldatenräte und Gemeindeführer sofort an die Front abgehen, um die Truppen über die Vorgänge in der Heimat aufzuklären.

München, 12. Nov. Die Regierung des Volksstaates Bayern teilt mit: In Wiederholung unserer früheren Bekanntmachung stellen wir nochmals fest, daß die Presse vollständig frei ist und keinerlei Zensur angesetzt wird. Ebenso frei ist der Telephon- und Telegraphendienst. Es ist Sorge zu tragen, daß gewisse Einschränkungen, die sich aus den Verhältnissen der Übergangszeit erklären, unverzüglich beseitigt werden. Das einzige amtlich kontrollierte Presseorgan der Regierung des Volksstaates Bayern ist das „Süddeutsche Korrespondenzbüro“ (Korrespondenz Hoffmann).

Berlin, 13. Nov. Der Eisenbahnverkehr von und nach allen Teilen des Reichs ist heute verkehrt worden. Der Reiseverkehr widert sich ohne jede Störung ab. Auch im Laufe dieser Woche werden neue Eisen- und Personenzüge eingesetzt. Auch der Güterverkehr, soweit er sich auf den Transport von Lebensmitteln bezieht, vollzieht sich durchaus einwandfrei.

Berlin, 13. Nov. Die in Kämpfen der letzten Tage markant hervorgetretenen Gefallenen sollen auf dem Friedhof der Wälder, Gefallenen im Friedrichshain gemeinsam beigesetzt werden.

Berlin, 13. Nov. Nach Meldungen von der deutschen Ostfront ist Feind bereits am 11. und 12. November in Linowatz eingedrungen und hat in der sächsischen Stadt Bombardement vorgenommen.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der in Danzig bei Westdamm wohnt, hat sich dem Soldatenrat zur Verfügung gestellt. Prinz Friedrich Leopold ist ein Schwager des Kaisers.

Berlin, 12. Nov. An das Frontheer richtete die Regierung folgenden Erlaß: Die Volksregierung ist von dem Bundesrat beauftragt, daß jeder unserer Soldaten nach den ungleichen Leiden und den unerhörten Entbehrungen in kürzester Zeit nach der Heimat zurückkehrt. Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn die Demobilisierung nach einem geordneten Plan vor sich geht. Falls einzelne Truppen willkürlich zurückrufen, so gefährden sie sich selbst, ihre Kameraden und die Heimat auf schwerste Weise. Ein Uebel mit Hunger und Not würde die Folge sein. Die Regierung erwartet von Euch strengste Selbstdisziplin, um unermeßlichen Schäden zu verhüten.

Berlin, 12. Nov. Die Regierung hat an den Staatspräsidenten des Reiches ein Telegramm geschickt, daß die militärische Disziplin, Ruhe und strenge Ordnung in der Marine unter allen Umständen aufrecht zu erhalten ist, daß jeder den Befehlen der militärischen Vorgesetzten bis zur Fälligkeit unbedingt zu gehorchen ist und daß eine Entlassung von Marineangehörigen nur auf Befehl der militärischen Vorgesetzten zu erfolgen hat. Die Vorgesetzten haben ihre Waffen und Rangabzeichen beizubehalten.

Berlin, 12. Nov. In einem Artikel an die deutsche Landbevölkerung fordert die neue deutsche Regierung alle Kräfte der ländlichen Bevölkerung auf zu gemeinsamer freiwilliger Bildung von Bauernräten, um die Volksernährung, die Ruhe und die Ordnung auf dem Lande, sowie die ländlichen Betriebe zu sichern. Die Reichsregierung hat den Wunsch, die ländlichen Einträge zur Sicherung der Volksernährung auf das unbedingt Notwendige zu beschränken. Je mehr die ländliche Bevölkerung durch freiwillige, selbstgeschaffene Orts- und Gemeindeforschüsse dazu beiträgt, daß schnell und fortwährend die erforderlichen Lebensmittel zur Sicherung der Volksernährung bereitgestellt werden, desto weniger wird es zu zwangsweisen Einträgen kommen.

Berlin, 12. Nov. Eine Kundgebung der fortschrittlichen Volkspartei verlangt die sofortigen Wahlen zur Nationalversammlung, deren Aufgabe, Wahrung und Sicherung der Reichseinheit und Ausbau der Verfassung unter Anerkennung des gleichen Rechts für alle sein muß.

Berlin, 12. Nov. Der Reichsausschuß fordert zur sofortigen Bildung von Bürgerausschüssen auf, die, in Verbindung mit der Reichsregierung und den Arbeiter- und Soldatenräten, zur Wahrung der bürgerlichen Rechte und vollen Gleichberechtigung des Bürgertums bei allen staatlichen Maßnahmen beitragen sollen. Ebenso ergeht der deutsche Landbauernrat einen Aufruf zur Aufrechterhaltung des Geldverkehrs und zur Bildung von Bauernräten.

Berlin, 11. Nov. Zur Bekämpfung der Wasserfüllungsbedingungen, welche u. a. die Abfuhr von 5000 Lokomotiven und 150 000 Waggons verlangen, sei folgende Maßnahme: Deutschlands Staats- und Eisenbahnen

hätten im Jahre 1915 im ganzen 22 272 Lokomotiven, 19 572 Gepäckwagen, 228 538 gedeckte und 496 507 offene Güterwagen. Der normale Zugang betrug bisher jährlich rund 1000 Lokomotiven und 45 000 Güterwagen.

Zur Einberufung der Nationalversammlung.

Berlin, 13. Nov. Im „Vorwärts“ schreibt Stomper: Die Mitglieder der neuen Regierung nennen sich Volksbeauftragte. Nur durch ordentlichen Mehrheitsbeschluß auf dem Wege allgemeiner Wahlen kann das Volk geeignete Aufträge erteilen. Da die neue Regierung solche Aufträge noch erteilt, muß sie ihr Amt als ein vorläufiges anerkennen. Sie muß sobald als irgend möglich eine allgemeine Volksvertretung einer konstituierenden Nationalversammlung wählen lassen. Für die Einberufung einer solchen Versammlung hat sich die neue Reichsregierung in ihrem Programm mit dankenswerter Klarheit ausgesprochen. Auch ganz Süddeutschland, Oesterreich, Bayern, Baden, Württemberg und Hessen haben sich für die konstituierende Versammlung erklärt. Herr Stomper bricht dann über die entgegenstehende Auffassung, die die Diktatur des Proletariats als dauernde Einrichtung beizubehalten wünscht, rücksichtslos den Stab.

Weitere Thronverzicht.

Bernburg, 12. Nov. Der Prinzregent verzichtet für Herzog Joachim Ernst von Anhalt auf den Thron, sowie für das herzogliche Haus auf das Thronfolgerecht. Der Prinzregent legt ferner die Regentenschaft des Herzogtums nieder. Die Neubildung der Regierung steht bevor.

Auch der Herzog Friedrich August von Anhalt und der Fürst Leopold von Lippe haben dem Thron entsagt.

Thronverzicht haben, wenn noch nicht erfolgt, bevor in Sachsen-Weimaringen und im Großherzogtum Sachsen-Weimar.

Einfall der Polen in Posen und Oberschlesien.

Berlin, 12. Nov. Es liegen verlässliche Meldungen vor, daß auch im polnischen Gebiet polnische Legionäre und bisplinierte Verbände eingeschoben sind und raubend und plündernd Besitz von den Deutschen erzwangen. Der Kaiser der Polkauftritte hat gemeinsam mit dem Reichsleiter und Soldatenrat energische Maßnahmen beraten, um die deutschen Volksgenossen in diesem Gebiet zu schützen.

Wien, 12. Nov. Polnische Verbände hatten bei Kosowitz einen Einbruch in deutsches Gebiet verübt. Truppen aus Breslau und Glogow bezogen sich an die Grenze und schlugen die Polen zurück. Gleitschiff ist dadurch von Wladimir fast entführt. 100 Insassen befinden sich in der Stadt und halten die Ordnung aufrecht.

Ausland.

Wien, 13. Nov. Roter Armee aus Rumänien ist bereits auf dem Marsch. Ueber Kronstadt sind 25 000, über Hermannstadt 35 000 und über Clujowa 10 000 Mann marschiert. Die aus Serbien zurückkehrenden deutschen Truppen haben vor den nachrückenden Serben die Eisenbahn aufgegeben. Wadenstein soll auf seinem Rückzuge bisher keinen Widerstand gefunden haben.

Berlin, 12. Nov. Der Militärminister Kaiser Wilhelm wurde am Sonntag gegen 4 Uhr befallen. Die allgemeine Ansicht ist die, daß die Absetzung Wilhelms II. das Ende einer Weltanschauung bedeutet, die zum Untergang bestimmt ist und nicht wiederkehren wird. Die Freunde äußerten sich aber nicht mit Lärm, man hörte keine Klänge. In politischen Kreisen verfolgt man die Ereignisse in Deutschland mit größter Spannung. Man versteht sich aber doch nicht, daß das Ende der revolutionären Bewegung in Deutschland noch nicht abzusehen ist. Wohlherweise bedeuere der Reichstanzler Ebert nur eine Gruppe in der weiteren Entwicklung der Bewegung. — Die Umwälzung der Feindseligkeiten wurde entkernigend gedeutet. In der Kammer war Clemenceau, als er die Waffenstillstandsbedingungen und die Angliederung Elsaß-Lothringens an Frankreich mitteilte, der Gegenstand großer Feindseligkeiten.

New-York, 12. Nov. Die Nachricht von der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen trat eine Stunde vor Sonnenuntergang ein. Sofort leuchtete die Statue der Freiheit, die während des Krieges in Dunkel gehüllt war, im Glanze des elektrischen Lichtes auf. Sirenen ertönten und Freudenfeste knallten. Überall herrschte großer Jubel. Die Straßen füllten sich mit Menschen und trotz der späten Stunde wurden die Kirchen für den Gottesdienst geöffnet.

Zur Besetzung des linken Rheingebiets.

Genf, 13. Nov. Die „Humanité“ und „Journal du Peuple“ fordern in ihren Rostockausgaben die französischen Sozialisten auf, die Internationale einzuberufen und im französischen Parlament jedenfalls gegen alle imperialistischen Forderungen auf das deutsche linke Rheingebiet Stellung zu nehmen.

Niederland, 13. Nov. Im „Daily News“ schreibt General Rawter, es sei wahrscheinlich, daß die Besetzung von Düsseldorf, Köln und Barmen-Eberfeld und vielleicht auch Essen den Engländern überlassen werden würde.

Genf, 13. Nov. Der „Herold“ weicht aus New-York. Lanfing äußerte sich im Senatsauschuß zu den Waffenstillstandsbedingungen an die Rheinlande, die Besetzung der deutschen Gebiete links des Rheins würde nur eine vorübergehende Maßnahme sein. Je schneller der Friede zustande komme und je schneller Deutschland seinen Anschluß an die großen Demokratien finde, desto schneller werde auch das linke Rheingebiet geräumt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 13. Nov. Die uns beliebende Papierfabrik liegt infolge des durch Verkehrshindernisse eingetretenen Rohmaterialmangels still. Wir sind nur noch für einen Tag mit Papier versehen, so daß wir, um wenigstens die Ausgabe für die nächsten 2 Tage zu sichern, für heute den „Enztäler“ in Halbformat erscheinen lassen müssen, wie dies bei einer Reihe württembergischer Zeitungen bereits der Fall ist. Die Aufnahme dringender Interests, wie Todesanzeigen usw., erfährt dadurch keine Verzögerung, während wir uns bei nicht an bestimmte Termine gebundene Inserate hin und wieder eine einlässige Verzögerung vorbehalten müssen.

Neuenbürg, 13. Nov. Nach den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrags würde Neuenbürg noch in die neutrale Zone fallen, welche von unseren Truppen zu räumen wäre, da die Entfernung vom Rhein nur etwa 25 Kilometer beträgt. Nachdem neuerdings die Entfernung auf 10 (auf 30—40 Kilometer) herabgesetzt wurde, kommt diese Bestimmung für Neuenbürg nicht mehr in Frage, wohl aber werden wir mit Einquartierungen unserer Fronttruppen zu rechnen haben.

Neuenbürg, 14. Nov. Bezüglich des schrittenen Artikels im „Enztäler“ betr. Entsendung von Lastkraftwagen zur Heimkehr der ungeheuren Lebensmittelvorräte geht uns eine darauf bezügliche Anfrage zu. Nach Rücksprache an amtlicher Stelle können wir etwaigen Besitzern von Lastkraftwagen nur empfehlen, sich unverzüglich mit dem Kreisamtsrat in Stuttgart, derzeitiger Leiter Schreiner, telefonisch wegen der wünschenswerten Walfahrt über Zeit, Ort der Stellung, Begehung usw. ins Benehmen zu setzen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Nov. Die Beschriften von 21. September 1917 über die Abblendung der Lichter sind von der Stadt, Volkshausdirektion mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Untertürkheim, 13. Nov. Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof der unversicherte Oberbahnwärter Wilhelm Müller beim Ueberfahren der Weiche von einer Lokomotive erfaßt und getötet. Ein im Dienste ergrauter Pflichterwer und gewissenhafter Beamter hat somit, wie die Untertürkheimer Zeitung berichtet, ein jähes Ende gefunden, das von allen, die ihn kannten, schmerzlich bedauert wird.

Heilbronn, 12. Nov. In dem Stofflager der hiesigen Schneidmanufaktur beim Söckelbahnhof wurden, wie bis jetzt festgestellt worden ist, 10 Reichsmünzen im Werte von 1000 Mark gefunden. Der oder die Diebe, die mit den Münzschleibern verfahren sein müssen, haben sich durch ein rücksichtslos gelegenes Heuler Angang verabschiedet.

Tübingen, 12. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer fand am 7. November der im Sommer 1917 wegen Verletzung seiner Frau zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte frühere Kameralassistenten Rittmann von Neuenbürg wegen eines verübten Verbrechens im Sinne des § 139 St.G.B. (Verletzung eines Jungen zum Weibd.) Rittmann wurde in diesem Gefängnis im Juli 1917 vor seiner Ablieferung ins Zuchthaus Ludwigsburg an einen gewissen Keller in Stuttgart, dessen Adresse er von einem Mitgefangenen erfuhr, einen heftigen Brief des Inhalts, der ihm ganz unbekanntes Adressat solle unverzüglich nach Tübingen fahren zu Reichsmann H., dem Verurteilten des Rittmann im Ohmlochprozesse, um durch vollständige Verlegung des Rittmann die Wiederaufnahme des Verfahrens und die Freisprechung des Rittmann herbeizuführen. Keller leitete diese gefährliche Rolle trotz der versprochenen 2000 Mark Belohnung ab und Rittmann erhielt wegen verübter Verletzung zum Weibd ein Jahr und sechs Monate Zuchthaus.

Tübingen, 13. Nov. Durch Verstoß in ein nahendes Weibchen in Gefahr gekommen. Nach Schluß der Arbeit spielte der Arbeiter Erwin Dohd in der Fabrik der K.G. der Feinmechanik mit einem Revolver. Die Waffe entfiel ihm und das Geschloß durchbohrte dem 17-jährigen Karl Ulrich die Lunge, so daß sein Leben in Gefahr schwebt.

Kereschheim, 13. Nov. In seinem 60. Geburtstag ist am Montag Landgerichtsrat Wögelte nach längerer Krankheit gestorben.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Stuttgart, 13. Nov. Der Staatsanzeiger teilt mit: Das vom Kriegsminister v. Marchtaler unterm 6. d. Mts. gleichzeitig mit den übrigen Mitgliedern des Ministeriums Weizsäcker vorgelegte Rücktrittsgesuch wurde unterm 8. d. Mts. genehmigt.

Karlsruhe, 13. Novbr. Der „Soldatenrat Karlsruhe“ hat sich gestern in seiner Volksversammlung mit allen gegen eine Stimme für die Eröffnung der sozialen Republik erklärt. Der „Arbeiterrat“ hat in einer bis in die Nacht hineingehenden Sitzung mit allen gegen 3 Stimmen sich dem Beschlusse des Soldatenrates angeschlossen.

Freiburg, 13. Nov. Eine Versammlung des Soldatenrats sprach sich nach begründenden Ausführungen des Mitglieds der provisorischen Regierung, Finanzminister Professor Dr. Wirth, gegen eine

Anzeigenpreis:
Die einspalt. Zeile 15 Pf.
bei Anstufserstellung
durch d. Geschäftsst. 30 Pf.
Reklame-Zeile 40 Pf.
Bei späterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Nach-
verfalls hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen-
Entnahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Die telephonische Aufnahme wird
keine Gewähr übernommen.

Holenträger
Stoff, elastisch,
6.50 bis 8.30
bei
Schmid & Sohn
und Photo-Grau,
Fier-Abteilungen,
Küchlerie,
Bildbad,
Str. 68 u. 71.
tag geschlossen.

Neuenbürg.
neuer, ungebrauchter
Brandofen
Küchlerie,
Silbereisen.
Kerkerfeld.

Fahrtuh
für ca. 8—10 Ltr.
volle Gesundheit zu
Friedr. Morlok,
Dauptstr. 10.

Milchkub
Friedr. Lacher,
Herrnald.

Fahrtuh
Wahl, hat zu ver-

Gottfried Becht.

Tabak
Gottfried Becht.

Tabak
Gottfried Becht.

Tempel
Gottfried Becht.

Strom.

Melager
Gottfried Becht.

Strom.

distatorische Republik Baden aus. Eine einstimmig angenommene Resolution lautet: „Der Freiburger Soldatenrat erkennt nur die jetzige provisorische Regierung an. Er will die Freiheit für das ganze badische Volk, er will den demokratischen Volksstaat und lehnt jeden überflüssigen Schritt ab, die Verfassung durch Diktatur zu ändern. Er will die provisorische Regierung mit seiner Macht schützen.“ Allseits gab man der Hoffnung Ausdruck, daß es gelinge, Ruhe und Ordnung zu halten. Der Durchmarsch der Truppen und ihre Versorgung, sowie die der Bevölkerung seien zur Zeit wichtigere Fragen. Sollten im Lande Unruhen ausbrechen, so dürfe man nicht vergessen, daß dann Regimentsataillone die Ordnung im Lande wieder herstellen würden. Zur Verteidigung seiner Ansicht entsandte der Soldatenrat mehrere Delegierte nach Karlsruhe.

Berlin, 13. Nov. Das Ergebnis der 9. Kriegsanleihe beträgt nach den bisher vorliegenden Meldungen, ohne die zum Austausch gelangenden älteren Kriegsanleihen 10 337 000 000 Mark. Teilanzeigen stehen noch aus, sodaß sich der Gesamtbetrag noch etwas erhöht. Im Hinblick auf die schwierigen Verhältnisse, unter denen die Kriegsanleihe angelegt wurde, muß dieses Ergebnis, wenngleich es an die Resultate der vorgegangenen Anleihen erklärlicherweise nicht heranreicht, doch als höchst befriedigend bezeichnet werden. Die vorhergehenden Anleihen hatten eingebracht: 4460, 9060, 12 101, 10 712, 10 652, 13 122, 12 432, und 15 001 Millionen Mark.

Berlin, 13. Nov. Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, sollen die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung in der zweiten Dezemberwoche erfolgen. Die Nationalversammlung wird frühestens Mitte Januar zusammentreten.

Berlin, 13. Nov. Für Ziffer 23 der Waffenstillstandsbedingungen (Internierung deutscher Kriegsschiffe in neutralen oder Häfen der verbündeten Mächte) sind von England zunächst folgende Kriegsschiffe namhaft gemacht worden: Bayern, König, Großer Kurfürst, Kronprinz Wilhelm, Markgraf, Friedrich der Große, König Albert, Kaiserin, Kaiser, Prinzregent Luitpold, Hindenburg, Derfflinger, Seydlitz, Roltke, von der Thana, Brenner, Bremse, Köln, Dresden, Emden, Frankfurt, Wiesbaden und 50 moderne Zerstörer. Die Abfahrt muß bis zum 18. November, 5 Uhr vormittags, erfolgen. Das Ziel ist noch nicht bekannt. Die Schiffe sollen mit reduzierter Besatzung fahren und ohne Munition.

Wilhelmshafen, 13. Nov. Heute nacht hat durch Funkpruch der Chef der englischen Flotte dem Chef der Hochseestreitkräfte Anweisung gegeben, sich mit einem Kreuzer an einer bestimmten Stelle einzufinden, um Besprechungen zur Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen aufzunehmen.

Wilhelmshafen, 13. Nov. Der kleine Kreuzer „Königsberg“ ist um 1 Uhr mittags mit den Be-

vollmächtigten des Arbeiter- und Soldatenrates der Flotte zu einer Zusammenkunft mit Vertretern der englischen Admiralität in See gegangen. Den Vertretern ist eine Vollmacht mitgegeben, in der es heißt: Der Arbeiter- und Soldatenrat der Nordsee-Station und der Flotte erteilt hiermit dem Obermatrosen Wilhelm Wengora, dem Obersteuermann Alfred Jans und dem Torpedoobermaschinenmaat Mohrmann die Vollmacht, im Namen des Arbeiter- und Soldatenrates der Nordsee-Station, dem sich die Flotte unterstellt hat, an den Beratungen über die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen teilzunehmen und Verträge abzuschließen. Unterzeichnet ist die Vollmacht von dem Präsidenten der Republik Oldenburg und Friesland Bernhard Ruhn und dem Chef der Hochseestreitkräfte v. Hipper. v. Hipper nimmt nur als sachmännischer Berater an den Verhandlungen teil, während das ausführende Organ der Arbeiter- und Soldatenrat ist.

Köln, 12. Nov. Die vielfach erörterte Frage, wann die feindliche Besatzung in den Rheinestungen zu erwarten sei, wird laut „Köln. Ztg.“ von der Obersten Heeresleitung auf das bestimmteste dahin beantwortet, daß mindestens 31 Tage vorgehen werden. Die Kölner Vertreter haben sich auch mit dem Soldatenrat im Großen Hauptquartier ausgesprochen. Die Oberste Heeresleitung gab die bedeutungsvolle Erklärung ab, daß die Kölner Revolution am vergangenen Freitag von unübersehbarer Bedeutung gewesen sei. Die Oberste Heeresleitung und der deutsche Kronprinz haben sich durch Fernsprecher fortgesetzt über die Umwälzung in Köln und dem katastrophalen Zusammenbruch der Kölner Garnison unterrichten lassen. Auf Grund der Kölner Vorgänge wurden im Großen Hauptquartier außerordentlich weittragende Beschlüsse gefaßt und auf Anregung des Großen Hauptquartiers sofort in der Etappe und an der Front Soldatenräte nach Kölner Muster gebildet. Dadurch wurde eine ungeheure Katastrophe verhindert.

Basel, 13. Nov. Nach einem Londoner Telegramm schreiben „Morning Post“ und „Times“ am Montag, die Alliierten dürften, falls der deutsche Kaiser auf holländisches Gebiet flüchten sollte, seine Auslieferung verlangen, um ihn, wie vor hundert Jahren Napoleon, auf Lebenszeit zu internieren und unschädlich zu machen. In gleichem und noch deutlicherem Sinne äußert sich die „Daily Mail“.

Amsterdam, 13. Nov. Dem Allgemeinen Handelsblad wird von seinem Londoner Korrespondenten telegraphiert, daß von vielen Seiten, auch von Seiten der Gemäßigten gegen den Aufenthalt des Kaisers in Holland energisch protestiert werde. Man verlange allgemein seine Auslieferung an die Alliierten.

Haag, 13. Nov. Aus belgischer Quelle verlautet, daß die Alliierten in ihrer gegenwärtigen Stellung noch drei Tage bleiben werden. Vom

dritten Tage an werden sie täglich 16 Kilometer vorgehen, die Deutschen müssen also täglich 16 Kilometer räumen. Daraus ergibt sich, daß die Alliierten am Sonntag in Brüssel und Antwerpen sein werden.

Das „Echo de Paris“ meldet, das französische Hauptquartier werde in 10 Tagen in Metz sein.

Haag, 13. Nov. Nach einer Meldung von Holländisch Nieuws Büro befinden sich 25 000 Mann deutsche bewaffnete Truppen auf holländischem Gebiet in der Gegend von Maastricht. Man will ihnen den Durchzug nach Deutschland unter der Bedingung gewähren, daß sie die Waffen abgeben. Eine Einigung ist bis zur Stunde noch nicht erzielt worden.

Wien, 13. Nov. Blättermeldungen aus Prag zufolge, hat der tschechische Nationalausschuß verfügt, daß alle Lebensmittelsendungen nach Deutsch-Böhmen, auch die Durchfuhrsendungen, durch das tschechische Gebiet, beschlagnahmt werden.

Rom, 13. Nov. Nach Meldungen von der italienischen Grenze ist in Rom und Mailand infolge Kundgebungen der Revolutionären und Sozialisten für Abschaffung der Monarchie ein Versammlungsverbot erlassen worden. Der Jagerlehrer nach Rom erleidet aus unbekanntem Ursachen Störungen.

Appetit nach Helgoland.

Berlin, 11. Nov. Der deutschen Waffenstillstandsdelegation ist folgender Zusatz zu dem Vertrag zugegangen: „Mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse werden den Bedingungen des Waffenstillstands zur See hinzugefügt: Falls die Fahrzeuge nicht in den bezeichneten Häfen übergeben werden sollten, werden die Regierungen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten das Recht haben, Helgoland zu besetzen, um ihre Uebergabe zu sichern. Man sieht, der Entente kommt der Appetit beim Essen. Wir haben, wenn auch innerlich vor Zorn und Wut beugend, allen Grund, durch rechtzeitige und reifliche Erfüllung der ungemein harten Bedingungen diese moderne Räuber-Gesellschaft von der Besetzung weiteren deutschen Bodens abzuhalten, um wenigstens noch Herr im eigenen Hause zu sein. (Schriftl.)“

Dom Kommunalverband.

Ausgabe von Strümpfen.

Den Mitgliedsgemeinden wurden je ein Kasten Männerstrümpfe, Frauenstrümpfe und Kinderstrümpfe zur Verfügung gestellt, die entweder unmittelbar durch die Gemeinden oder durch den Kleinhandel zum Verkauf gelangen werden. Die Strümpfe sind nur zur Deckung des dringenden Bedarfs der bedürftigen bürgerlichen Bevölkerung bestimmt, und es haben nur solche Personen Anspruch darauf, die ohne sie in Not geraten würden und nicht in der Lage sind, sich die Strümpfe auf anderem Wege zu beschaffen. Der Verkauf erfolgt nur gegen Bezugsscheine, die bei den Ortsvorstehern erhältlich sind. Die Verkaufspreise sind vorgeschrieben.

Stuttgart.

Nach einem Telegramm des Reichskanzlers, des Arbeiter- und Soldatenrats, sowie des Kriegsernährungsamts erfordert die Aufrechterhaltung der Volksernährung gebieterisch, daß die Anbringung der Nahrungsmittel auf dem Lande für die Zwecke der allgemeinen Versorgung und für die Heeresversorgung ungehindert weitergeht, daß alle Lebensmittellager, Fabrikationsbetriebe von Nahrungsmitteln und die Lebensmittelstellen zu schützen sind. Sie arbeiten weiter nach den Weisungen der bisher vorgelegten Stellen.

Ernährungsministerium: Baumann.

A. Oberamt Neuenbürg. Erwerbslosenfürsorge.

Die Gemeinden, welche mit ihrem Vollzugsbericht zu dem oberamtl. Erlaß vom 19. Oktober d. J. noch im Rückstand sind, werden zur Erstattung derselben hienüt veranlagt. Bei dieser Gelegenheit wird auf die dringende Notwendigkeit der unverzüglichen Schaffung einer solchen Fürsorge für alle diejenigen Fälle nochmals hingewiesen, in denen nicht durch Bereitestellung ausreichender Arbeitsgelegenheit gejorgt ist.

Den 12. November 1918. Regierungsrat Ziegeler.

A. Oberamt Neuenbürg.

Demobilmachung und Notstandsarbeiten.

Im Anschluß an den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1918 werden die Gemeindeverwaltungen nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die sofortige Vereiteilung von Notstandsarbeiten zu den allerwichtigsten und dringlichsten Aufgaben gehört, die in dieser Zeit an die Behörden herangetragen. Diese Aufgaben müssen daher die erste Aufmerksamkeit der Gemeindeverwaltungen finden und sind mit allen Mitteln aufs Neueste zu beschleunigen.

Soweit die unterm 4. d. M. angeordnete Vorlage von Uebersichten der zur Ausführung kommenden Notstandsarbeiten, bezw. von Fehlanzeigen noch nicht erfolgt ist, hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 14. Nov. 1918. Regierungsrat Ziegeler.

A. Forstamt Calmbach.

Weg-Sperre.

Der Schloßkopfweg, von der Ueberschreitung des Kreuzsteinwegs aufwärts, ist wegen Polysfällung für den Verkehr bis auf weiteres gesperrt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Butter-Verkauf

am Freitag, den 15. Nov., nachm. 3 Uhr für Nr. 326 bis 450, 3 1/2 Uhr für Nr. 451 bis 570, 4 Uhr für Nr. 571—620.

Städt. Lebensmittelstelle Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die Käsemarke 17

kann teilweise bei Kaufmann Lustnauer mit 100 g Delikatessläse eingelöst werden.

Städt. Lebensmittelstelle Knodel.

Neuenbürg.

Einen kleinen gebrauchten

Ofen

sucht sofort zu kaufen

Karl Blach, Höpferstr. 278.

Ordentliches, fleißiges

Dienstmädchen

für bald gesucht.

Schuhhaus Voebenberg, Bfrozheim, Jerremmerstr. 9.

2—3 Wagen

Dung,

sowie Aische hat sofort abzugeben.

Lustnauer Ww., 3. Sonne, Neuenbürg.

Birkenfeld.

Eine gute

Milch- u. Fahrkuh

mit Garantie für ca. 8—10 Ltr. Milch und volle Gesundheit zu kaufen gesucht.

Friedr. Morlock, Hauptstr. 10.

Arnbach.

Einige schwere Milch- und 1 kleines

Läuferchwein

verkauft

Jal. König, Küber.

Herrnalsb.

Ein 2-jähriges

Zuchtrind

verkauft

Oberförster Schmitt.

Ober-Niedelsbach.

Habe ein acht Monate altes, schönes

Kind

zu verkaufen.

Friedrich Müller (Witwe).

Wichtig! Wichtig!

Für Schreinermeister Sattler und Tapeziermeister.

Ich unterhalte ein Lager in

Büffet's, Kredenzen,

Berticow's,

Schlafzimmer,

Nähenmöbel,

alle Sorten Stühle u. Hocker.

Die Preise sind so gestellt, daß beim Weiterverkauf ein lohnender Verdienst zu erzielen ist.

Besichtigung des Lagers auch mit der Kundschaft ohne jede Verpflichtung, jederzeit gerne gestattet.

J. Schwensen, Bfrozheim, Leopoldstr. 14. I. Tel. 498. (Kaffee Egel.)

Schömberg.

Eine junge 37 Wochen trüchtige

Fahrkuh

steht dem Verkauf aus

Wih. Schleich, Schneidern.